

Projektbeschreibung

DER RUF DES WINDES



DER RUF DES WINDES

—
**EINE MUSIKALISCHE
REISE DURCH ZEIT UND RAUM**

*ein Projekt von Junghae Lee
und Giorgio Tedde*



DER RUF DES WINDES **- eine musikalische Reise durch Zeit und Raum**

Das Instrument Flöte gehört zum ursprünglichen Instrumentarium der Menschheit und begleitet die menschliche Zivilisation durch alle Orte und Zeiten bis zur Gegenwart, in die aktuelle Musikszene des 21. Jahrhunderts. Unser Projekt «Der Ruf des Windes» thematisiert kulturelle Diversitäten und Gemeinsamkeiten in Vergangenheit und Gegenwart mittels des Instruments «Flöte».

Eröffnet wird unser Programm mit „Pwyll“ von Giacinto Scelsi. Er schrieb seine Musik mit der Absicht, den Geist vom Morgenland in das Abendland zu u bertragen und eröffnet damit unsere Zeit- und Raumreise. Auf dieser Reise begegnen uns Flöten aus drei Kulturkreisen: Fernost, Nahost-Kaukasus und Europa. Das Konzertprogramm umfasst demnach drei Musikstationen, die über drei Intermezzi miteinander verbunden sind. Die gesangliche und sprachliche Monodie, gesungen von Javier Hagen und Tamar Eskenian, bildet die Brücke zwischen den zeitlichen und örtlichen Abständen unserer Reise.

Neben traditionellen Stücken mit Daegeum, Shvi und Barockflöte, hören wir aktuelle Neue Musik, die in einem starken Gegensatz zu der traditionellen Flötenmusik steht. Die Spannweite der Flötenmusik wird vor allem im Stück „Invocation VI“ von Beat Furrer deutlich, welches in unserem Programm mit Bassflöte und Countertenor aufgeführt wird.

Speziell für dieses Projekt wurden zwei Werke komponiert: „Sorimuni 3“ für Altflöte und Daegeum von Junghae und „Ànemos“ für Countertenor, Shvi, Daegeum und Bassflöte von Giorgio Tedde.

Durch diese Kombination werden die unterschiedlich «sprechenden» Flöten, die eigentlich aus einer anderen «Musikgrammatik» stammen, musikalisch vereint. Die Klangästhetik und das Zeitkonzept der verschiedenen Kulturen werden somit innerhalb unseres Programms hörbar.

Die Aufführungen in der Schweiz in der Saison 2016/17 waren ein grosser Erfolg. Das Team konnte die Begeisterung des Publikums bei jedem Konzert entgegennehmen und es war eine Bestätigung für die künstlerische Leitung, dass heutzutage ein solch ganzheitliches Kulturprojekt in unserer globalisierten Welt notwendig und gefragt ist.

Links zum „Der Ruf des Windes“

- Trailer in youtube : <https://www.youtube.com/watch?v=WZ3l5bFmb84>
- Bericht und Mittschnitt von den Konzerten in der Schweizer Radio
 - Auf Französisch und auf Englisch: <https://www.rts.ch/play/radio/musique-davenir/audio/der-ruf-des-windes?id=8399394>
 - Auf Deutsch: <https://www.srf.ch/sendungen/neue-musik-im-konzert/der-ruf-des-windes>
- Für die weitere Video und Audio Informationen ---> www.rufdeswindes.eu

Programm

1. Giacinto Scelsi (1905-1988), „**Pwyll**“ für Flöte Solo (1954), 4'

2. **<Intermezzo I>** Koreanisches Volkslied „**Sae-ya sae-ya**“, bearbeitet für Countertenor und Altflöte von Junghae Lee, 4'

3. **Cheongseong Gok**: traditionelles koreanisches Stück für Daegeum Solo, 6'

4. Junghae Lee (*1964): „**sorimuni 3**“ für Altflöte und Daegeum (2016), 10'

5. **<Intermezzo II>** „**Hovivi Ganch**“, armenisches Hirtenlied für Shvi Solo, improvisiert von Tamar Eskenian 4'

6. Giorgio Tedde (*1958): „**Iraqi Maqam**“ für Countertenor, Shvi und Bassflöte (2003/2016), 10'

7. Traditionelle Musik aus Armenien für Stimme und Shvi, bearbeitet von Tamar Eskenian

- „**Hov Arek**“: traditionelles armenisches Lied, gesammelt von Komitas (1869-1935), 4'

- „**Sari Aghchig**“ und „**Alayloukhes**“ (Armenische Tanzmusik) 2'30"

8. **<Intermezzo III>** „**Muerte**“, Sephardischer Gesang von Anonymus, bearbeitet für Countertenor und Flöte von Giorgio Tedde, 3'

9. Tanzsätze aus der **Prémiaire Suite** in e-Moll Op.35 von Joseph Bodin de Boismortier (1689-1755), europäisches Stück für Traversflöte Solo 3-5'

10. Beat Furrer (*1954): „**Invocation VI**“ für Countertenor und Bassflöte (2004) (Original für Sopran und Bassflöte), 8'

11. Giorgio Tedde (*1958): „**Ànemos**“ für Countertenor, Shvi, Daegeum und Bassflöte (2016), 14'

ca.75 min. Spielzeit, ohne Pause (Programmänderung vorbehalten)

Besetzung

Javier Hagen (Basel/Brig)	Countertenor (Nr.2,6,8,10,11)
YOO-Hong (Seoul/Berlin)	Daegeum (koreanische Bambusflöte, Nr.3,4,11)
Tamar Eskenian (Armenien/Basel)	Shvi (armenische Flöte, Nr.5,6,7,11) Barockflöte (Nr.8,9)
Paolo Vignaroli (Perugia/Paris)	Querflöte (Bass-, Alt und C-Flöte, Nr.1,2,4,6,10,11)

Konzept: Junghae Lee und Giorgio Tedde

Projektleitung: Helena Tsiflidis

Bühnengestaltung: Denis Schuler

Kontakte:

Künstlerische Leitung: Junghae Lee <junghael@gmail.com>

Projektleitung: Helena Tsiflidis <helena@fonundtsu.com>

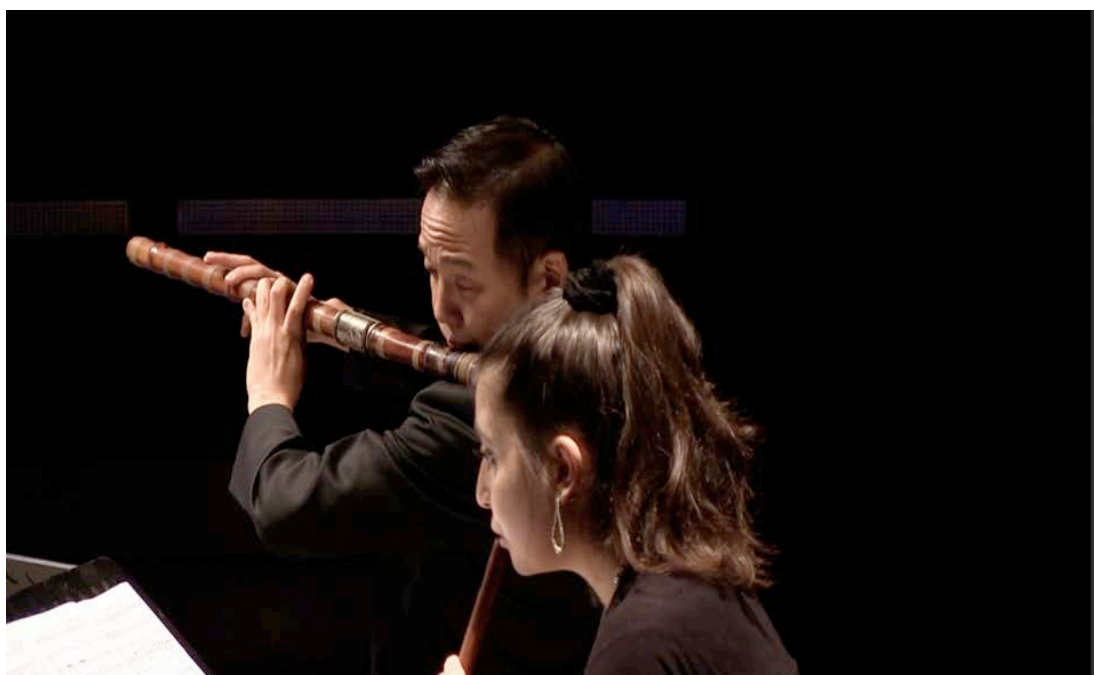
“DER RUF DES WINDES”

Fotos von der Premiere in Basel, Nov.2016



Von „Iraqi Macam“: Tamar Eskenian, Armenische Shvi (links), Javier Hagen, Counter Tenor (Mitte),

Paolo Vignaroli, Bassflöte (rechts)



Yoo Hong, Daegeum (links), Tamar Eskenian, Armenische Shvi (rechts)



Vom "Hovivi Ganch": Tamar Eskenian mit Armenische Shvi



Vom "Hovi Arek", Tamar Eskenian (Mitte, Sologesang), Paolo Vignanoli (links) und Javier Hagen (rechts) in der Begleitung



während der Probe: Paolo Vignaroli (vorne), Javier Hagen und Junghae Lee (hinten)



Vom „Änemos“, von links: Paolo Vignaroli, Bassflöte, Javier Hagen, Counter-Tenor, YOO-Hong, Daegeum, Tamar Eskenian, Shvi



Komponist Giorgio Tedde bei der Probe